



Liebe Mitbrüder,
ehrwürdige Schwestern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz
und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.

Diejenigen, die sich von ihm retten lassen,
sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit,
von der inneren Leere und von der Vereinsamung.

Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.

(Papst Franziskus „Evangelii Gaudium“ 2013)

Mit dem Wunsch, dass diese Freude aus dem Kommen Jesu
und aus der Begegnung mit ihm neu unser Herz erfüllen möge,
danken wir für Ihren persönlichen Einsatz in der Seelsorge,
für Ihr Mitarbeiten und für Ihr Glaubenszeugnis
und wünschen

ein gnadenvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr!

Blažene božićne svetke i Božji blagoslov u Novom Ljetu!

Kegyementeljes Karácsonyt és Isten áldotta Boldog Új Évet!

Latschi boschitscha, but bast taj sastipe ando nevo bersch!

+ Ägidius J. Zsifkovics
Bischof von Eisenstadt

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Martin Korpitsch
Generalvikar

Inhalt:**PASTORALE PRAXIS**

- I. Epiphanie-Kollekte
- II. Dreikönigsaktion

PERSONALNACHRICHTEN

- III. Diözesane Personalnachrichten
- IV. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2013
- V. Todesfälle

MITTEILUNGEN

- VI. Zur Kenntnisnahme
- VII. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising
- VIII. Literatur

IMPRESSUM**PASTORALE PRAXIS****I. Epiphanie-Kollekte**

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn am 6. Jänner ist zugleich auch das älteste Missionsfest der Katholischen Kirche. Seit Jahrzehnten wird auf Wunsch des Heiligen Vaters an diesem Hochfest für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Daher sind alle Pfarren aufgerufen, die **Missio-Sammlung „Für Priester aus allen Völkern“** gebührend zu unterstützen. Wenn auch die Sternsinger bei der Eucharistiefeier am **6. Jänner 2014** mitwirken, so sind dennoch die Kollekten dieses Tages an Missio zu überweisen, wie es die Vereinbarung der Österreichischen Bischofskonferenz vorsieht.

Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt.

II. Dreikönigsaktion**60 Jahre Sternsingen - Segen verkünden und Solidarität leben**

Seit nunmehr 60 Jahren ziehen Kinder der Katholischen Jungschar nach den Weihnachtsfeiertagen von Haus zu Haus. Gekleidet als drei Weise aus dem Morgenland verkünden sie die frohe Botschaft von der Geburt Christi und bringen den Segen für das neue Jahr. Im Rahmen der Sternsingeraktion setzen rund 4000 Kinder im Burgenland Jahr für Jahr ein kräftiges Zeichen für eine gerechte Welt.

Seit den Anfängen im Winter 1954 konnten in ganz Österreich unglaubliche 350 Millionen Euro, ersungen werden, 13,5 Millionen Euro davon im Burgenland. Mit den Geldern werden jedes Jahr 500 Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika unterstützt. Eine Million Menschen werden von den Spenden direkt erreicht! Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar ist somit eines der größten Hilfswerke in Österreich. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kindern, Begleitpersonen und Pfarrverantwortlichen, denn erst ihr großartiges ehrenamtliches Engagement ermöglicht die größte Solidaritätsaktion Österreichs.

Solidarische Zeichen der Nächstenliebe setzen!

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für einen wirksamen Einsatz der Spenden. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern/innen in Afrika, Asien und Lateinamerika streben wir ein würdiges Leben abseits von Ausbeutung und Armut an.

Mit Unterstützung der Dreikönigsaktion konnten bereits viele Millionen Menschen ihr Leben zum Besseren wenden. Doch noch bleibt viel zu tun! Zwei Beispielprojekte in zwei Ländern veranschaulichen den wirksamen Einsatz der Spenden der Sternsingeraktion:

Nairobi in Kenia: Mädchen schützen und fördern!

60.000 Kinder leben in Nairobi auf der Straße. Ihnen fehlt der Schutz durch Eltern, sie haben keine regelmäßige Verpflegung und keine medizinische Betreuung. Statt die Schule zu besuchen kämpfen die Straßenkinder mit Schuhe putzen, Müll durchwühlen, Betteln oder Kinderprostitution ums Überleben.

Die Partnerorganisation „Rescue Dada“ – das bedeutet „Rette die Schwester!“ - versorgt Mädchen, die besonders diskriminiert sind, mit Nahrung, Kleidung

und einem Schlafplatz. Besonders wichtig sind Schulbesuch und berufliche Ausbildung, um längerfristig der Armut zu entkommen.

Dolakha in Nepal: Nahrung und Einkommen sichern!

Nepal ist das ärmste Land in Asien, der lange Bürgerkrieg hat tiefe Wunden geschlagen. Auch in der Projektregion Dolakha herrscht bittere Armut. Viele Menschen haben zu wenig zu essen und keine medizinische Betreuung. Die Schulbildung ist äußerst mangelhaft, nur wenige können lesen und schreiben.

Die Partnerorganisation „Rural Reconstruction Nepal“ unterstützt die Bauernfamilien dabei, die Versorgung mit Nahrung zu verbessern: durch neue Ideen für Ackerbau und Viehzucht, durch Errichten von Bewässerungsanlagen und durch das Anlegen von Gemüsegärten.

Sternsingen – ein Zeichen setzen für Gerechtigkeit!

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

1. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof hat ernannt

Herrn Mag. Dr. Dominik Orieschnig (L), Leiter der Bischöflichen Sekretariates und Persönlicher Referent des hochwst. Herrn Diözesanbischofs, unter Beibehaltung dieser seiner Aufgaben zum **Leiter** des **diözesanen Büros für Kommunikation und Information** und, damit verbunden, zum **Pressesprecher der Diözese**.

Herrn Mag. Miroslav Mochnáč (L), Wien, zum **Bischöflichen Zeremoniär**, verbunden mit der **Mithilfe im Referat für Liturgie** im Bischöflichen Ordinariat.

Hochw. GR Mag. Johannes Vertesich, Dechant, Pfarrer in Nikitisch und Kroatisch Minihof, Pfarrmoderator in Kroatisch Geresdorf, zum **Rektor** der **Kapelle im Kloster der Schulschwestern Franziskanerinnen von Chistus König** in Großwarasdorf.

2. Inkardiniert in die Diözese Eisenstadt wurde der hochw. Herr

GR Mag. Lic. Damian Prus, Dechant, Pfarrer in Mischendorf, Kirchfidisch und Hannersdorf, bisher Priester der Diözese Kielce, Polen.

3. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat enthoben

Hochw. Mag. Franz Kallinger, Tit.Pfarrer, Religionsprofessor i. R., als **Defensor vinculi** (Ehebandverteidiger) am **Bischöflichen Diözesangericht**.

Herrn Mag. (FH) Walter Fikisz im Hinblick auf sein **Ausscheiden aus dem Dienst der Diözese** über sein eigenes Ersuchen von seinen Agenden als **Chefredakteur** des „**martinus**“-**Kirchenzeitung der Diözese** sowie den damit verbundenen diözesanen Aufgaben.

Hochw. EKR Mag. Wilhelm A. Ringhofer, Kreisdechant, Dekanatsleiter, Propst- und Stadtpfarrer in Eisenstadt-Oberberg und Stadtpfarrer in Eisenstadt-Kleinhöflein, als **Geistlicher Assistent** der **Katholischen Frauenbewegung** und **Männerbewegung** des Dekanates **Eisenstadt**.

4. Diözesane Mitarbeiterinnen

Aufgrund ihres Eintrittes in den dauernden Ruhestand scheidet aus dem Dienst der Diözese

Frau Maria Lehner (L), Leiter-Stellvertreterin der KB-Stelle Eisenstadt.

IV. Verleihung von päpstlichen und bischöflichen Auszeichnungen im Jahr 2013

1. Komtur vom Orden des hl. Papstes Gregor des Großen

Generalmajor Nikolaus Koch, Landespolizeikommandant a. D., Mönchhof (4. 12. 2012 bzw. 28. 2. 2013)

2. St. Martinsorden in Gold

HOL i. R. Rudolf Krauscher, Stotzing (10. 3.)
 KR P. Mag. Karl Schauer OSB, Superior und Wallfahrtsseelsorger, Mariazell (25. 8.)
 Joe Baumann, New York (19. 10.)
 Nancy Florio, New York (19. 10.)
 Hofrat Prof. Mag. Dr. Walter Dujmovits, Stegersbach (19. 10.)
 Dir. OSR Gustav Jaidl, Oggau a. N., Pf. Schützen am Geb. (16. 11.)
 Herta Wagentristsl, Eisenstadt-Oberberg (16. 11.)

3. St. Martinsorden in Silber

Magdalena Steiner, Loretto (3. 3.)
 Dir. Johann Berger, Stadtschlaining (28. 4.)

Gustav Lagler, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Sonja Frühmann, Jabing (4. 5.)
 Ingrid Gutleben, Großpetersdorf (5. 5.)
 Doris Kamper, Großpetersdorf (5. 5.)
 Gerlinde Petrakovits, Großpetersdorf (5. 5.)
 Michaela Grabler, Kirchfidisch (9. 5.)
 Christine Simon, Kirchfidisch (9. 5.)
 Elfriede Deutsch, Badersdorf, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Franz Heiden, Badersdorf, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Johann Kristaloczi, Hannersdorf (12. 5.)
 Alfred Hörst, Burg, Pf. Hannersdorf (12. 5.)
 Alois Supper, Gaas (15. 8.)
 Mag. Wiltraut Tschida, Lockenhaus (16. 11.)
 Ewald Perner, Marz (16. 11.)
 Annemarie Trimmel, Marz (16. 11.)
 Dr. Otto Kiss, Mitterpullendorf (16. 11.)
 Josef Pitzl, Apetlon (16. 11.)
 Georg Zechmeister, Gols (16. 11.)
 Karl Langecker, Tschurndorf, Pf. Weppersdorf (16. 11.)
 Erwin Stifter, Tschurndorf, Pf. Weppersdorf (16. 11.)
 Christine Presch, Mattersburg (16. 11.)

4. Verdienstmedaille in Gold

Franz Gutsjahr, Loretto (3. 3.)
 OSR Matthias Steiner, Loretto (3. 3.)
 Maria Horanek, Stotzing (10. 3.)
 Johann Harmtodt, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Helene Horvath, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Rosi Morth, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Heinz Taschek, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Anna Horvath, Allersdorf, Pf. Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Adolf Karlovits, Allersgraben, Pf. Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Jolanthe Mayer, Allersgraben, Pf. Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Maria Posch, Jabing (4. 5.)
 Rudolf Titz, Jabing (4. 5.)
 Siegfried Artner, Großpetersdorf (5. 5.)
 Michael Baumgartner, Großpetersdorf (5. 5.)
 Walter Fank, Großpetersdorf (5. 5.)
 Michael Faulhammer, Großpetersdorf (5. 5.)
 Wilhelm Faulhammer, Großpetersdorf (5. 5.)
 Franz Tiwald, Großpetersdorf (5. 5.)
 Elfriede Vurglics, Großpetersdorf (5. 5.)
 Viktor Wurglics, Großpetersdorf (5. 5.)
 Georg Polzer, Kirchfidisch (9. 5.)
 Walter Schranz, Kirchfidisch (9. 5.)
 Paula Schranz, Kirchfidisch (9. 5.)
 Elisabeth Jelosits, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Johanna Saurer, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Franz Gabriel, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Willibald Wölfer, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Angela Weiner, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Erika Wiesauer, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Maria Wölfer, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Adalbert Wagner, Hannersdorf (12. 5.)
 Christine Hörst, Burg, Pf. Hannersdorf (12. 5.)
 Gerhard Strauß, Neusiedl a. S. (4. 11.)
 Hilde Beck, Gols (16. 11.)
 Anna Krautsieder, Gols (16. 11.)
 Anneliese Temer, Gols (16. 11.)
 Christine Wendelin, Gols (16. 11.)
 Franz Zmatlo, Gols (16. 11.)

Elisabeth Zwinger, Gols (16. 11.)
 Anton Reumann, Neckenmarkt, Pf. Horitschon (16. 11.)
 Maria Buchinger, Marz (16. 11.)
 Maria Lehrner, Marz (16. 11.)
 Matthias Lehrner, Marz (16. 11.)
 Erika Scheiber, Marz (16. 11.)
 Josef Schmidl, Marz (16. 11.)
 Friederike Zachs, Marz (16. 11.)
 Franziska Fasching, Oggau a. N. (16. 11.)
 Angela Leirer, Unterrabnitz (16. 11.)
 Elisabeth und Johann Friedl, Lindgraben, Pf. Weppersdorf (16. 11.)

5. Verdienstmedaille in Silber

Katharina Santruschitz, Stotzing (10. 3.)
 Anna Jagschitz, Stotzing (10. 3.)
 Elisabeth Tschank, Stotzing (10. 3.)
 Theresia Galovits, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Lotte Orschek, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Theresia Ostovits, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Theresia Petsovits, Neumarkt i. T. (27. 4.)
 Maria Brugner, Großpetersdorf (5. 5.)
 Erika Müllner, Großpetersdorf (5. 5.)
 Anilie Unger, Großpetersdorf (5. 5.)
 Hilde Unger, Großpetersdorf (5. 5.)
 Ilse Kunczer, Kirchfidisch (9. 5.)
 Marianne Polczer, Kirchfidisch (9. 5.)
 Emilie Magdics, Kirchfidisch (9. 5.)
 Margarethe Obradovits, Kohfidisch, Pf. Kirchfidisch (9. 5.)
 Rosina Klepits, Hannersdorf (12. 5.)
 Veronika Wagner, Hannersdorf (12. 5.)
 Brigitte Balogh, Hannersdorf (12. 5.)
 Hermann und Rosina Rohmeis, Forchtenstein (16. 6.)
 Hermann Ackermann, Donnerskirchen (16. 11.)
 Ing. Franz Buchinger, Marz (16. 11.)
 Maria Kornfehl, Marz (16. 11.)
 Josef Sailer, Marz (16. 11.)
 Margarete Schmidl, Marz (16. 11.)

V. Todesfälle

Am 16. November 2013 verstarb **P. Franz (Feri) Schermann CSSR** im 66. Lebensjahr, im 39. Jahr seines Priestertums.

Franz Schermann wurde am 2. September 1948 in Pilgersdorf (Burgenland) geboren. Nach der Matura am Gymnasium der Redemptoristen in Katzelsdorf/Leitha trat er ins Noviziat in Mautern/Steiermark ein und legte 1968 in Innsbruck seine erste Profess ab. In Innsbruck absolvierte er auch sein Theologiestudium. Die ewige Profess folgte 1972 und am 29. Juni 1974 wurde Pater Feri in Eisenstadt zum Priester geweiht. Von 1974 bis 1978 war Eggenburg seine erste pastorale Station, zuerst als Missionar, später für drei Jahre als Kaplan. Als besonders begabter Jugendseelsorger baute er in diesen Jahren u.a. eine

Jugendsinggruppe und einen Pfarrchor auf. Anschließend wurde er für sechs Jahre von der Provinzleitung freigestellt für die Berufsförderung (Maria am Gestade). Die folgenden neun Jahre war er von Puchheim aus als Glaubensmissionar – mit einer großen Gabe für die Jugend und junge Familien – unterwegs; oftmals mit der Gitarre in der Hand. Ab 1988 war P. Feri (bis 2007) Chefredakteur der Klemensblätter und auch Verantwortlicher für das Klemenswerk. Hier konnte er auch eine weitere Begabung unter Beweis stellen: seine spirituellen Texte und eine tief sinnige Lyrik. Viele dieser Texte wurden auch in Büchern und Schriften veröffentlicht. Von 1999 bis 2005 wirkte Pater Feri als Rektor des Klosters in Katzelsdorf; er gab zahlreiche Exerzitien. Seit 2005 gehörte er wieder zum Kloster Maria am Gestade. Wegen gesundheitlicher Probleme musste er 2008 ins Pflegeheim der Barmherzigen Brüder nach Kritzensdorf übersiedeln. Mit viel Zuwendung wurde er dort betreut und konnte selbst noch durch seine offene und freundliche Art vielen Heimbewohnern begegnen. Am Morgen des 16. November starb er im Krankenhaus in Klosterneuburg an Herzversagen.

Das Begräbnis fand am 27. November auf dem Wiener Zentralfriedhof (Tor 2, Halle 1) statt, wo der Verstorbene in der Grabstätte der Redemptoristen beigesetzt wurde. Anschließend wurde in der Kirche Maria am Gestade in Anwesenheit des Herrn Generalvikars das Requiem gefeiert.

Am 24. November 2013 verstarb **P. LLic. Dr. Antonius BENKŐ SJ**, im 94. Lebensjahr, im 67. Jahr seines Priestertums.

P. Benkő wurde am 7. Juli 1920 in Paks, D. Pécs, Ungarn, geboren und am 26. Juli 1947 zum Priester geweiht.

Von 1. September 1988 bis 31. Juli 1992 war er Spiritual am Bischöflichen Priesterseminar der Diözese Eisenstadt.

Die Beisetzung erfolgte am 13. Dezember 2013 in der Herz Jesu Kirche, 1085 BUDAPEST, Mária Str. 25.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

VI. Zur Kenntnisnahme

1. Binations- und Trinationsbericht 2013/II

Dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“ liegt ein Formblatt für die Meldung der Binations- und Trinationsmessen des zweiten Halbjahres 2013 bei.

Die hochw. Mitbrüder werden gebeten, das ausgefüllte Formblatt bis **Ende Feber 2013** an das Bischöfliche Ordinariat zu senden.

2. Matrikenformulare

Bereits mit **1. Jänner 2012** ist der neue Wegweiser zur Führung der Pfarrmatriken in Kraft getreten. Einmal mehr wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass **ausschließlich** die **neuen Matrikenformulare** zu verwenden sind.

Pfarrten, die nicht mit Computer arbeiten und somit nicht die Online-Version des neuen Matrikenwegweisers verwenden, können sich die Formulare selbstständig aus der gedruckten Ausgabe des Wegweisers kopieren.

3. Datenschutz Ordinariatspost

Das Bischöfliche Ordinariat weist eindringlich darauf hin, dass auch jene Teile der Ordinariatspost, die durch den Kirchenzeitungs-Kurier in die Pfarren gebracht werden, dem Datenschutz unterliegen. Der jeweilige Pfarrer ist dafür verantwortlich, dass **nach Abgabe des Paketes durch den Kirchenzeitungs-Kurier der Datenschutz gewahrt wird** und das Kuvert in jedem Fall verschlossen bis ins Pfarramt gelangt. Dies ist vor allem deswegen wichtig, weil das Kuvert mit der Ordinariatspost immer wieder hochsensible personenbezogene Daten enthält, die durch das Datenschutzgesetz besonders streng geschützt sind.

4. Kirchliche Statistik

Mit Rundschreiben des Bischöflichen Ordinariates vom 4. Dezember 2013 wurden den hochw. Herren Pfarrseelsorgern die **Zählbögen** für die Kirchliche Statistik 2013 zugesandt.

Die hochw. Pfarrseelsorger wurden ersucht, die Erhebungsblätter auszufertigen und ein Exemplar **bis 7. Feber 2014** per Post, per E-Mail (matrikenreferat@martinus.at) oder per Fax (02682/777 DW 259) **an das Matrikenreferat** der Diözese Eisenstadt zu senden. Das zweite Exemplar verbleibt im Pfarrarchiv. Alle Pfarren, von denen eine E-Mail-Adresse bekannt ist, erhielten ein entsprechendes **Excel-Formular**, das sie an Stelle des Zählbogens ausfüllen und retournieren können. Sollte eine Pfarre wider Erwarten dieses E-Mail nicht erhalten haben, kann es im Matrikenreferat (Fr. Maad, DW 383) angefordert werden.

Um rechtzeitige Erledigung wird dringend ersucht, damit die Diözesanliste zeitgerecht weitergeleitet werden kann.

5. Referat für Kirchenmusik – E-Mail-Adresse

Die offizielle E-Mail-Adresse des Referates für Kirchenmusik der Diözese Eisenstadt lautet **kirchenmusik@martinus.at**

Sämtliche E-Mail-Korrespondenz betreffend die Kirchenmusik (Orgel, Chor, Kantoren, Orgelunterricht, Glocken, Notenmaterial, Kurse, etc.) möge **ausschließlich über diesen Kontakt** erfolgen.

6. Zählsonntage

Die Zählsonntage im Jahr 2014 sind der **16. März (2. Fastensonntag)** und der **23. November (Christkönigsontag)**. Das Ergebnis ist zunächst im Pfarrwochenkalender zu vermerken und später mittels Zählbogen für die Kirchliche Statistik dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben.

7. Direktorium 2014

Das Direktorium 2014, der liturgische Kalender unserer Diözese, wurde bereits vor einigen Wochen wieder allen Pfarrämtern und Priestern aus dem Weltklerus übermittelt. Es hat wieder das gleiche Format wie in den Vorjahren, einzelne Blätter können leicht entnommen und dem Brevier beigelegt werden.

Das Direktorium ist auf der Homepage der Diözese verfügbar: www.martinus.at/fuerdieseele/kirchenjahr

8. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Franziskus zum 47. Weltfriedenstag 2014

Diese Botschaft zur Feier des Weltfriedenstag am 1. Jänner 2014 ist auf der Homepage des Vatikan verfügbar und wird in der nächsten Nummer des Amtsblattes der Österreichischen Bischofskonferenz dokumentiert sein.

VII. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising

Das Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising ist eine überdiözesane Einrichtung der Freisinger Bischofskonferenz zur berufsbegleitenden Fortbildung aller, die hauptamtlich in der Seelsorge tätig sind.

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf eine Auswahl von Kursen der nächsten Monate. Das Gesamtprogramm, nähere Informationen bzw. ausführlichere Kursbeschreibungen finden Sie auf der Homepage **www.TheologischeFortbildung.de**

Anmeldung direkt bei:

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung

Domberg 27, D-85354 Freising

Telefon: 08161 / 181-2222

Telefax: 08161 / 181-2187

E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de

Bei sich ankommen. Tourismus und Freizeit als Orte moderner Sinnsuche

Di 25.03.2014, 14 Uhr bis Do 27.03.2014, 13 Uhr

Für Gemeinden scheint es immer schwieriger zu werden, Menschen in ihrer Sinnsuche zu erreichen. Die Tourismusforschung hingegen hat längst festgestellt, dass im Urlaubs- und Freizeitverhalten der Menschen diese Lebensdimension massiv vorkommt. Der Begriff „Sinnstiftender Tourismus“ spiegelt dies wider. Kirchen und Klöster werden wieder entdeckt, das „Pilgern“ hat Hochkonjunktur. Viele Menschen sehnen sich nach einer ganzheitlichen Spiritualität und nach spirituellen Erfahrungen, die das ganze Leben, Leib und Seele, die ganze Schöpfung mit einbeziehen.

Im Kurs werden im ersten Teil die gesellschaftliche Situation und die spirituelle Suchbewegung im Freizeitverhalten analysiert.

Aus einer spirituellen und psychologischen Perspektive werden im zweiten Teil Aspekte einer ganzheitlichen, geerdeten, dynamischen und mystischen Spiritualität aufgezeigt. Diese versuchen den gegenwärtigen spirituellen Sehnsuchts- und Suchbewegungen vieler Menschen gerecht zu werden und Wege in eine hilfreiche pastorale Praxis aufzuzeigen.

Die Fortbildung ist gedacht für Mitarbeitende in der Tourismus- und Kurseelsorge sowie für Seelsorger und Seelsorgerinnen, die in touristisch frequentierten Regionen arbeiten.

Referenten: Prof. Dr. Harald Pechlaner, Dr. Wunibald Müller

Kursleitung: Herbert Konrad

Anmeldung bis 25.02.2014

Kursgebühr / Anzahlung: € 125.-

Pensionskosten: € 108.-

„Kein Gott von Toten, sondern von Lebendigen“ (Mk 12,27) - Das Evangelium als Botschaft vom Leben und auf Leben hin

Bibeltheologische Fortbildung

Mo 31.03.2014, 14 Uhr bis Fr 04.04.2014, 13 Uhr

Das Titelwort (Mk 12,27), das Jesus an die Sadduzäer richtet, benennt den Kern biblischer Froh-Botschaft: Jesu Evangelium ist eine Botschaft vom Leben und auf Leben hin. Beispielhaft veranschaulichen Jesu Krankenheilungen, dass die Heilsbotschaft schon hier und jetzt, nicht erst im Jenseits, Leben ermöglicht.

Das Leben mit Freude zu gestalten und gleichzeitig für das Kreuz aufmerksam zu sein, in dieser Spannung steht die christliche Heilsbotschaft. Das überwiegend im Vortragsstil gehaltene Seminar geht dieser Dialektik nach und will anhand des Bildes vom „göttlichen Arzt“ (vgl. Ex 15,26) auch in Krankheit und Sterblichkeit der Menschen die lebensbejahende Grundausrichtung der Bibel erschließen.

Referent: Dr. Klaus Fischer
Anmeldung bis 28.02.14
Der Mittwochnachmittag ist frei.
Kursgebühr / Anzahlung: € 125.-
Pensionskosten: € 216.-

Neues aus Theologie und Pastoral

Mo 05.05.2014, 14 Uhr bis Fr 09.05.2014, 13 Uhr

In diesem Kurs bieten wir Ihnen vier aktuelle Themen aus verschiedenen Feldern der Theologie und Pastoral. Sie werden von verschiedenen ReferentInnen vorbereitet und stehen in keinem direkten inhaltlichen Zusammenhang.

Wenn der Himmelskönig Füße wäscht: Ein neuer Blick auf das Johannesevangelium

Referent: Prof. Dr. Joachim Kügler

Das Johannesevangelium gilt oft als das anspruchsvollste und tiefstinnigste unter den Evangelien. Vielen spirituell Suchenden sind seine Christus-Bilder (Brot, Licht, Leben, Weg, Wahrheit, Weinstock, Guter Hirte) Nahrung auf ihrem inneren Weg. Andererseits empfinden auch viele dieses Evangelium als sehr schwierigen Text. Der johanneische Christus erscheint manchen als ein recht blutarmes Konstrukt: zu wenig menschlich, zu wenig geerdet, zu abgehoben ... Ein genaueres Lesen kann allerdings zeigen, dass das Johannesevangelium nicht nur den Blick von der Erde weg zum Himmel lenkt, sondern Himmel und Erde, Gott und Mensch, Leben und Glauben, Arm und Reich auf eine ganz besondere Weise miteinander verbindet. Die Logik Gottes ist Liebe – und so ist Wahrheit etwas, was zu tun ist!

Erlösung? Zugänge zu einer offenen Frage

Referentin: Prof. Dr. Dorothea Sattler

Im Christentum wird die Erlösung der gesamten Schöpfung durch Gottes Handeln verkündigt. Die Rede von der bereits geschehenen Erlösung in Christus Jesus gilt als die Mitte des christlichen Glaubens. Kaum ein Wort hinterlässt jedoch so viel Ratlosigkeit wie gerade dieser Begriff. Auch viele getaufte Menschen erfahren sich ja eher als unerlöst und verstrickt in Schuld – was kann also mit „Erlösung“ gemeint sein?

Auf der Grundlage vielfältiger biblischer Bilder zum Thema „Erlösung“ erschließt dieser Kursteil lebensnahe Zugänge zu einem tieferen Verständnis. Dabei wird gefragt: Wie ist heute der Tod bereits mitten im Leben wahrzunehmen? Welche Formen der Erlösungsbedürftigkeit sind zu beobachten? Aus welchen unerlösten Lebensbedingungen möchten Geschöpfe herausgelöst werden?

Scharia und demokratische Grundordnung

Referent: Prof. Dr. Mathias Rohe

In der öffentlichen Debatte wird die islamische Scharia oft als Gegensatz zur demokratischen Grundordnung europäischer Staaten angesehen. Aber trifft das zu? In diesem Kursteil wird einerseits geklärt, was überhaupt unter Scharia zu verstehen ist,

und welches die wesentlichen Elemente demokratischer Rechtsstaaten sind. Sodann wird herausgearbeitet, inwieweit sich Übereinstimmungen oder aber Gegensätze zwischen den beiden normativen Ordnungen ergeben. Im Mittelpunkt steht dabei die Lage in Deutschland und Österreich.

Die eigene Taufwürde neu entdecken! Impulse aus dem frühen Mönchtum

Referent: Abt Theodor Hausmann OSB

In letzter Zeit rücken die Taufwürde und Berufung aller Getauften neu ins Blickfeld. Wie kann die Rede darüber theologisch glaubwürdig und pastoral produktiv werden? Die kritische Erinnerung an die Geschichte des frühen Mönchtums im Abendland fördert Überraschendes zu Tage: So gelten die Grundlagen der Ordensregel des Heiligen Benedikt nicht nur für Ordensleute, sondern für alle Getauften, denn Benedikt verstand das Mönch-Sein immer von der Taufe her.

In dieser Kurseinheit werden die auf den ersten Blick verborgenen theologischen Grundlagen freigelegt, erschlossen und aktualisiert für unsere heutige kirchliche Situation in der modernen Welt. Konkrete Beispiele und vielfältige Erfahrungen aus der Praxis zeigen, wie eine solche „Pastoral der Getauften“ ein neues Bewusstsein für die Würde des gesamten Gottesvolkes und kreative, entlastende und stärkende Perspektiven für die Seelsorge ermöglicht.

Anmeldung bis 05.04.2014

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Kursgebühr / Anzahlung: € 90.-

Pensionskosten: € 216.-

Kirche – Kunst – Verkündigung

„Zu richten die Lebenden und die Toten“: Das Weltgericht in Bild und Dogma

Mo 12.05.2014, 14 Uhr bis Fr 16.05.2014, 13 Uhr

„Jubeln sollen alle Bäume des Waldes“, wenn der Herr kommt, die Erde zu richten (Ps 96,12). Weit mehr als solche hoffnungsvollen Sätze der Bibel haben düstere und drohende Werke von Dichtern, Malern und Bildhauern unsere Vorstellung vom Jüngsten Gericht geprägt. Während noch im ersten Jahrtausend fast nur die Gleichnisse von Schafen und Böcken und den klugen und törichten Jungfrauen in Bilder übersetzt wurden, hat sich seit dem 10. Jahrhundert eine fantasievolle Fülle von Gerichtsbildern entfaltet. Sind darüber hinaus heute noch Bilder des Weltgerichts denkbar und sinnvoll?

In dieser Fortbildung beleuchtet P. Karl Kern SJ die Geschichte der Theologie zu diesem Thema bis zum heutigen Stand: Er erläutert die Aussagen der Heiligen Schrift zum Endgericht, deutet den Hymnus „Dies Irae“ im Zusammenhang mittelalterlicher Dichtung und stellt das eschatologische Programm der Jesuitenkirche von St. Michael in München vor.

Dr. Peter B. Steiner zeigt die Entfaltung der Weltgerichtsbilder vom frühen Christentum bis zur Moderne. Im Original betrachten wir die großen Gerichtsbilder von Peter Cornelius in St. Ludwig und von Peter Paul Rubens in der Alten Pinakothek in München, als jüngstes Beispiel die eschatologischen Glasmalereien von Johannes Schreiter im Augsburger Dom. Außerdem steht die von John Pawson neu gestaltete Moritzkirche in Augsburg und die Pallottinerkirche in Friedberg (Gestaltung Leo Zogmayer) auf dem Programm. Dabei geht es um Kirchenräumen als Bauten der Erwartung. In der Kursgebühr enthalten sind die Kosten für Exkursionen nach München (mit S-Bahn) und Augsburg (mit Bus) sowie der Eintritt in die Alte Pinakothek.

Referenten: Prof. Dr. Peter B. Steiner, P. Karl Kern SJ
Anmeldung bis 12.04.2014
Der Mittwochnachmittag ist frei.
Kursgebühr / Anzahlung: € 180.-
Pensionskosten: € 216.-

Lebensschätze heben - Biografiearbeit und Seelsorge

(Kurs 3) Fehlerfreundlich: die heilsame Wirkung der Biografiearbeit

Mo 02.06.2014, 14 Uhr bis Mi 04.06.2014, 17 Uhr

Die heilsame Wirkung der Biografiearbeit gründet darin, Schattenseiten und Schuld nicht auszublenden, sondern Menschen darin zu stärken, sich mit ihren Fehlern und ihrem Versagen als von Gott angenommen zu erleben.

Sie lernen eine anregende Theorie zur Fehlerfreundlichkeit kennen und erleben Methoden fehlerfreundlicher Selbstkompetenz. Damit entdecken Sie die innovative Kraft, die in Fehlern steckt, und werden so in Ihrer professionellen und persönlichen Handlungskompetenz gestärkt.

Der Kurs bietet Anregungen, die Fehlerfreundlichkeit Gottes wahrzunehmen und daraus einen neuen Umgang mit Herausforderungen zu entwickeln.

Referentin: Adelheid Widmann
Anmeldung bis: 4.5.2014
Kursgebühr/Anzahlung: € 190.-
Pensionskosten: € 113.-

VIII. Literatur

Christoph Heinemann OMI (Hg.), **Gottes Wort im Kirchenjahr 2014**. Das Werkbuch für Verkündigung und Liturgie

Lesejahr A – Band 1: Advent bis 8. Sonntag

Printausgabe, 240 Seiten, € 15,90

Beiheft zur Liturgie, 62 Seiten, € 4,50

CD-ROM/Download, € 23,00

Kombi-Abo Buch und CD bzw. Buch und Download, € 99,00

Für jeden Sonn- und Festtag bietet GWiK

- Vorschlag zur Liturgie der Eucharistiefeier und Wort-Gottes-Feier

- eine Predigtvorlage zur Lesung (AT/NT im Wechsel)

- eine Predigtvorlage zum Evangelium

- eine Kinderpredigt mit Vorschlägen zur Eröffnung und Fürbitten

- eine Kurzpredigt als Lesepredigt für die Wort-Gottes-Feier

In seiner Ansprache am Fest Fronleichnam hat Papst Franziskus von den Christen gefordert, Solidarität neu zu denken. Was das aus ökologischer, sozialer und kultureller Sicht bedeuten kann, dem geht Johannes Hoffmann, emeritierter Professor für Moraltheologie und Sozialethik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M., in dem Leitartikel der drei Bände des Jahrgangs 2014 nach.

Eine Krippenfeier für Kinder, die auch für ältere Kinder angepasst und zur Familienchristmette erweitert werden kann, steht unter dem Thema *Wie die Tiere die Geburt Jesus erlebten*.

Predigtvorlagen zu besonderen Gelegenheiten wie zu den O-Antiphonen, zum Jahresschluss, zur ökumenischen Jahreslosung, zur Weltgebetsoktav, zur Taufe, zur Trauung, zur Beerdigung sowie eine gereimte Fastnachtspredigt u. a. schließen den Band ab.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 16. Dezember 2013

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Martin Korpitsch
Generalvikar